

Jeff Thomas: Keinen Kontinental wert

10.01.2026

Im Amerika des späten 18. Jahrhunderts wurde etwas von minimalem Wert oft als „nicht einen Kontinental wert“ bezeichnet, was sich auf den Kontinental-Dollar bezog, die amerikanische Währung zur Zeit der Revolution.

Der Kontinental war Papiergele. Den Kolonisten war klar geworden, dass sie, da ihre Revolution ziemlich viel Geld kostete, „vorübergehend“ Schulden machen konnten, um den Krieg zu finanzieren. Bald wurde jedoch klar, dass die Schulden nicht zurückgezahlt werden konnten. Außerdem führte das Drucken von Papiergele zu Inflation.

Die Lösung? Mehr davon drucken. Die weitere Abwertung des Kontinental motivierte die Kolonisten, mehr zu drucken... dann noch mehr... und dann noch mehr. Der Kontinental wurde wertlos, sowohl für den lokalen Handel als auch für die Rückzahlung von Schulden.

Das neue Land, die Vereinigten Staaten, unternahm daraufhin etwas ganz Ungewöhnliches. In seiner neuen Verfassung schuf es eine Klausel, um sicherzustellen, dass so etwas nie wieder passieren würde. Gemäß Artikel I, Abschnitt 10 war es den Bundesstaaten nicht gestattet, „Geld zu prägen, Kreditbriefe auszugeben [oder] etwas anderes als Gold- und Silbermünzen als Zahlungsmittel für Schulden zu verwenden“.

Die Gründer der Vereinigten Staaten hatten erkannt, dass die Ausgabe von Papiergele eine Katastrophe war, und verabschiedeten 1792 den Coinage Act, der die Prägung von Münzen regelte. Das Gesetz sah drei Goldmünzen vor: 10-Dollar-Eagles, 5-Dollar-Halb-Eagles und 2,50-Dollar-Viertel-Eagles, zusätzlich zu Silbermünzen.

Natürlich haben spätere politische Obrigkeit der USA die Verfassung weitgehend in die Tonne geworfen. Seitdem sind Dutzende von Ländern einem ähnlichen Muster aus Krieg, Verschuldung und Hyperinflation gefolgt. Schauen wir uns einige davon an:

Deutsche 100-Billionen-Mark-Banknote, ca. 1923

Die Reparationszahlungen für den Ersten Weltkrieg mussten in Hartwährung geleistet werden. Die Papiermark wurde in großen Mengen gedruckt, um Devisen für die Reparationszahlungen zu kaufen. Die Verbreitung der Banknoten führte zu einem dramatischen Anstieg der Warenpreise.

Dieser Anstieg war so dramatisch, dass er dazu führte, dass die Deutschen in Sachwerte flüchteten, um den Besitz von Papiergele zu vermeiden. (Dies ist der klassische Wendepunkt, an dem Inflation zu Hyperinflation wird.) Wie zu erwarten war, stiegen auch die Betriebskosten der Regierung. Eine Erhöhung der Steuern war sinnlos, da diese in der abwertenden Währung bezahlt werden mussten.

Hätte die Regierung die Inflation gestoppt, hätte dies sofort zu Insolvenzen, Arbeitslosigkeit, Streiks usw. geführt. Hätte sie jedoch weitergemacht, wäre es durch die Hyperinflation zu einem Zahlungsausfall bei den Auslandsschulden gekommen. Sie entschied sich für Letzteres, was zwar letztlich destruktiver war, den Politikern aber etwas mehr Zeit verschaffte. (Die Hyperinflation gilt heute als Wegbereiter für Adolf Hitler und die Machtübernahme der Nazis in Deutschland.)

Ungarische 100 Millionen Milliarden Pengő, ca. 1946

Im Jahr 1945 war Ungarn infolge des Zweiten Weltkriegs in einer schweren finanziellen Notlage. Die Ungarische Nationalbank wurde angewiesen, Geld im Verhältnis zum Haushaltsbedarf auszugeben. Silbermünzen verschwanden. Banknoten wurden ohne jegliche Deckung ausgegeben, und es kam zu einer Hyperinflation.

Wie immer war die Regierung zuversichtlich, die Inflation kontrollieren zu können, aber sobald die Hyperinflation einsetzte, war sie völlig außer Kontrolle. Es ist wichtig zu beachten, dass sich eine Hyperinflation, sobald sie einmal begonnen hat, wie ein Lauffeuer ausbreitet. Die ungarische Hyperinflation begann Ende 1945 und erreichte im folgenden Juli ihren Höhepunkt.

Jugoslawische 500-Milliarden-Dinar-Banknote, ca. 1993

In jüngerer Zeit hatte Jugoslawien, das durch regionale Kriege wirtschaftlich geschwächt war, seine gesamten Hartwährungsreserven aufgebraucht und beschloss, die Ersparnisse seiner Bürger zu plündern. Dies geschah durch Gelddrucken und zunehmende Beschränkungen für die Ersparnisse der Bürger in staatlichen Banken.

Es überrascht nicht, dass die Inflation dramatisch anstieg. Die Regierung reagierte mit Preiskontrollen, die die Gewinne zunichte machten, sodass die Hersteller die Produktion lebenswichtiger Güter einstellten. Als sich 1993 die Preise alle 15 Stunden verdoppelten, hatte das Land einen Punkt erreicht, an dem die Bäcker keine Brote mehr backten.

100-Billionen-Dollar-Banknote aus Simbabwe, ca. 2008

Der Bürgerkrieg in Simbabwe hat die Staatskasse des Landes geleert. Ab 1998 enteignete Präsident Robert Mugabe weiße Farmer und verteilte ihr Land und andere Vermögenswerte an weniger erfahrene schwarze Farmer. Die Lebensmittelexporte brachen ein, was Mugabe dazu veranlasste, mehr Geld zu drucken.

Die Einnahmen der Regierung litten darunter, und die Löhne konnten nicht Schritt halten. Krankenhäuser und Schulen hatten chronische Personalprobleme, weil sich Krankenschwestern und Lehrer die Busfahrkarten zur Arbeit nicht leisten konnten. Die Hauptstadt Harare hatte kein Wasser mehr, weil die Behörden die Rechnungen für den Kauf und Transport der Aufbereitungskemikalien nicht mehr bezahlten. Bis 2008 verdoppelten sich die Preise alle 24 Stunden.

Es gibt viele weitere Beispiele, aber die oben aufgeführten vermitteln einen recht guten Überblick. Es gibt viele Wege, auf denen politische Obrigkeitene die Wirtschaft eines Landes durch Hyperinflation zerstören können. Aber diejenigen Obrigkeitene, die sich an die Standard-Checkliste der häufigsten Komponenten für einen Zusammenbruch halten, können im Allgemeinen sicher sein, dass die Wirtschaft zerstört wird. Werfen wir einen Blick auf diese Checkliste:

- • Krieg (kann ein großer Krieg sein oder, wie in der heutigen Welt, endlose kleine Kriege)
- • Erschöpfung der Goldreserven
- • Übermäßige Verschuldung (Schaffung eines Schuldenstands, der die Rückzahlungsfähigkeit übersteigt)
- • Währungsabwertung (Drucken großer Mengen an Geld, um die Schulden zu verringern)
- • Verlust der Kontrolle über die Inflation (Inflation verwandelt sich in Hyperinflation – ein Zustand, in dem die Bürger aktiv versuchen, sich der Währung zu entledigen, da sie so schnell an Wert verliert).

Wir leben in einer Zeit, in der ein Großteil der Welt die ersten drei bis vier der oben genannten schwerwiegenden Fehler begangen hat und sich dem Wendepunkt nähert, an dem der fünfte Fehler zum Tragen kommt. Es ist wichtig zu betonen, dass Hyperinflation von Regierungen niemals wirklich vorhergesehen wird; sie tritt immer plötzlich und sehr schnell ein. Außerdem kehrt sie sich, einmal begonnen, nie wieder um. Sie spielt sich immer so lange ab, bis es zu einem vollständigen Währungszusammenbruch kommt.

Zu Beginn dieses Artikels haben wir erwähnt, dass die Gründeräte Amerikas 1787 den höchst ungewöhnlichen Schritt unternommen haben, in der Verfassung eine Kontrolle zu verankern, um sicherzustellen, dass Privatbanken nie wieder Fiatwährungen schaffen würden. Der Coinage Act von 1792 sah eine Münze des Landes vor – den „Eagle“, der aus Gold gefertigt werden sollte.

Die Papierwährung „Kontinental“ ist ebenso wie das Silberzertifikat und das Goldzertifikat längst verschwunden, aber der US-Gold-Eagle wird noch heute geprägt.



Und hier kommt der interessante Aspekt der Goldmünzen ins Spiel: Der Eagle hat dieselbe Kaufkraft wie 1787. Auch wenn sein Nennwert steigen und fallen mag, kann man mit einer Unze Gold dieselbe Menge an Waren kaufen wie zu allen Zeiten zuvor.

Das bedeutet, dass Gold im Wesentlichen keinen Wertschwankungen unterliegt. Vielmehr ist Gold der Maßstab, an dem sich die Wertschwankungen von Währungen messen lassen. Im Laufe der Geschichte gab es gelegentlich Anomalien, bei denen Gold für kurze Zeit an Wert verlor oder überkauft war und es kurzzeitig zu einer Blase kam. Aber Gold ist wie das Meer: Es hat seine Gezeiten, aber wie Wasser sucht es sein eigenes Niveau und bleibt unveränderlich der Wertmaßstab.

In Zeiten wie diesen, in denen wir mit einer Hyperinflation zahlreicher Währungen rechnen müssen, könnten diejenigen, die ihr Vermögen erhalten wollen, sich Gold als relativ sicheren Hafen zuwenden, wie es die Menschheit seit 5000 Jahren tut.

© Jeff Thomas

Der Artikel wurde am 5. Januar 2026 auf www.internationalman.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/684114--Jeff-Thomas--Keinen-Kontinental-wert.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).